

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Entfaltung der Fragestellung	1
1.2	Vorgehensweise und Vorblick	10
2	Die grundlegende Bedeutung der Sprache für die Auslegung der Wirklichkeit - die hermeneuti- sche Relevanz der Rhetorik als regina artium.....	19
3	Luthers Dialog mit den Naturwissenschaften: die Reichweite ihrer Erkenntnis und die Kritik ihrer naturphilosophischen Voraussetzungen.....	25
3.1	Luthers Rolle in den Geschichten der Naturwissenschaften.....	25
3.2	Luthers Verhältnis zu den Naturwissenschaften aus der Sicht protestantischer Theologie	30
3.3	Luthers Stellung zur Astronomie als ars.....	36
3.3.1	Vera und verisimilis. Theologische Hintergründe der Unterscheidung und artistische Argumente für den Vorrang der mathematischen Astronomie	45
3.3.2	Sachbezug und Konjunkturalität in der rhetorischen Tradition.....	53
3.4	Konsequenzen für die Verhältnisbestimmung von Astronomie und Astrologie	61
3.5	Die Natur in der sublunaren Sphäre	64
3.6	Die Funktion des aristotelischen Bewegungs- begriffs im Rahmen seiner prinzipienorientierten Naturphilosophie	72

3.6.1	Der Ansatz beim Bewegungsbegriff.....	73
3.6.2	Der Weg des Wissens und der Begriff des Prinzips	74
3.6.3	Die relative Selbstbewegung der natürlichen Welt	76
3.6.4	Von der Physik zur Metaphysik.....	79
3.7	Die Ewigkeit der Gattung und der Welt.....	86
3.8	Der Zentralkonflikt zwischen Naturphilosophie und göttlichem Wirken – motus oder verbum Dei	100
4	Das Sprechen Gottes	113
4.1	Der soteriologische Hintergrund des Sprachver- ständnisses und seine grundlegende Bedeutung.....	115
4.2	Der Rückgriff auf sprachphilosophische Gesichts- punkte der rhetorischen Tradition	124
4.2.1	Aspekte des Oratitopos: menschliche Kommuni- kation als ansprechende Selbstmitteilung	124
4.2.2	Sprachpragmatische Orientierung, Erschlossenheit und Verweisung	127
4.2.3	Der konstitutive Bezug von res und signa in einem integrativen Verständnis von Rhetorik und Dialektik ...	134
4.2.4	Die generative Funktion sprachlicher Vorgänge: Aspekte des Gleichnisverständnisses	146
4.2.4.1	Rhetorische Hintergründe des Gleichnisbegriffs: metaphorische Rede als eigentliche Rede (Quintilian)..	149
4.2.4.2	Die gelungene Verbindung der Worte und der lebendige Sprachgebrauch als Ort der Generativität von Bedeutungen (Horaz, Quintilian).....	153
4.2.5	Der Vorrang der Grammatik vor der Logik und die Verwandtschaft von Dialektik und Rhetorik: Philosophiehistorische Hintergründe in der humanistischen Philosophie	157
4.2.5.1	Historische und systematische Ansatzpunkte	161
4.2.5.2	Die praktisch-konsensuale Funktion der Vernunft und ihr konjekturaler Erkenntnisstatus (Rudolph Agricola).....	167

4.2.5.3	Die sprachphilosophisch-rhetorische Metaphysik- kritik (Lorenzo Valla).....	170
4.2.6	Vergegenwärtigung der Sache und Bewegen der Affekte: Luthers Rekurs auf den rhetorischen Affekt-Begriff.....	174
4.2.7	Exkurs: Die Affekte und der Wille in den loci communes von 1521 (Melanchthon).....	181
4.2.8	Die Bedeutung der sprachphilosophischen Aspekte: eine Zusammenfassung.....	187
4.3	Das Wirken Gottes als Wort und die göttliche Grammatik	191
4.3.1	Res und signa im göttlichen Sprechen.....	197
4.3.2	Trinitarische Aspekte des göttlichen Sprechens	201
4.3.3	Gottes Allmacht als Macht des Wortes.....	209
4.3.3.1	Die philosophiehistorische Genese der Allmachts- problematik: Stationen eines schwelenden Konflikts....	209
4.3.3.2	Potentia absoluta und potentia ordinata - Luthers Ab- grenzungen und Radikalisierungen der Allmachtskon- zeption und seine christologische Uminterpretation.....	219
4.3.3.3	Die offenbare Entzogenheit der Allwirksamkeit Gottes in der Schöpfung	228
4.4	Thesen.....	234
5	Ethische Aspekte des christlichen Umgangs mit der Naturrechtstradition.....	239
5.1	Deutungen des lutherischen Naturrechtsverständnisses	241
5.2	Lex-aeterna-Lehre und Gotteslehre bei Thomas von Aquin.....	247
5.2.1	Von der lex aeterna zur lex naturalis.....	247
5.2.2	Lex naturalis und die Entwicklung der ersten Grundprinzipien.....	250
5.2.3	Probleme praktischer Realisierung: praecepta communia und praecepta secundaria.....	255
5.2.4	Von der lex naturalis zum ius humanum.....	257

5.3	Axiomatische Differenzen zwischen Luther und Thomas.....	260
5.4	Die Problemkonstellationen.....	261
5.5	„Ein Unterricht, wie sich die Christen in Mosen sollen schicken“	263
5.6	Lex aeterna oder lex divina als in Christus begegnender Rechtswille	271
5.7	Vigor ex lege naturali oder die Liebe als Metanorm.....	274
5.8	Billigkeit und geometrische Gerechtigkeit.....	282
5.9	Beispiele zur Initiierung öffentlicher Gerechtigkeits- diskussionen	288
6	Rückblick.....	297
	Literaturverzeichnis.....	305
	Personenregister	323